



CARMINA EXSEQVIALIA
 T V M V L O
VIRI
 EXCELLENTISSIMI, CONSULTISSIMI,
 ET AMPLISSIMI,
DOMINI
HENRICI IACOBI
SPINDLERI,
ICTI.

SACR. REG. MAIEST. POLONICAE, ET SE-
 RENNISIMI ELECTORIS SAXONIAE
 A CONSILIIS CAMERAE ET COMMISSIONVM GRA-
 VISSIMI, DYNASTAE IN AVLIGCK &c. PRAE-
 FECTVRAE PORTENSIS PRAEFECTI SPECTA-
 TISSIMI, PRAECLAREQUE MERITI,
 DIE XVI. OCTOBR. CIOCCXLVI
 CONSECRATA
 INTVS NOMINATIS.

NVMBVRGI,
 IMPRIMEBAT IO. GEORG. LAITENBERGER
 LITT. ECSSOEGELIANIS,

112.
 112.
 112.



ortiter mortem gelidam subire
Disce: praeceptum fuerat supremum,
Quod suos Plato docuit disertus,
Pythagorasque.

Saepē sic hoc est solitus referre
HIC SENEX sacrae Themidos sacerdos,
Integer uitiae scelerisque purus

Exitialis:

Quis mori nolit, recreare vires,
Quis suas fractas requiete grata;
Quis leco nolit, quoque Christus ipse
Quo fuit, esse?

Flebilis cum me subito vocabit
Sub suas leges libitina duras,
Non erit tandem mihi næ tremenda

Funeris hora.

Hic Senex, dixi, pietate clarus,
Morte tranquillus placida quieuit,
Ad suam mortem fuit ast paratus
Nocte dieque.

Fortiter mortem subiit beatam,
Quem recondit nunc quoque terra mollis,
Viuus ast surget, minime dolendus
Sic erit sane.

J, Senex, laetus requiesce, scande
Ocyus celsi super astra coeli,
Nunc Redemptoris Domini beata

Gaudia carpe.

Laus, honor, nomen, manet atque durat,
Semper Astraeae studiis honestis,
Ac Tuis Natis Tua clara sane

Floret Imago.

In piam memoriam bestae Defuncti quondam Honoratissimi
haec acclamauit

Christian Gebhard Heuckenrott

Actuar, Praefect, Port, jur.

Sein Stab zerbricht, mich drückt des harten Schicksals
Schluß!
Die Hoffnungs-Stütze fällt nun gänzlich gar dar-
nieder,

Da ich DICH, mein Patron, entseelt ansehen muß!
Drum wacht die Wehmuth auf, und stimmt an Klage-Lieder.
Ach Himmel! mich trifft jetzt ein harter Donner-Schlag.
Ach! dieser Todes-Fall zwinge mich zugleich zu weinen.
Weil meine Wohlfart wankt. O Traurens voller Tag!

Wie sollte ich auch nicht in Bon verhüllt erscheinen?
Den Trost, auf welchem sonst, nächst Gott, mein Wohl geruht,
Hat der geschwinde Tod mir unverhofft entrissen.

So habe, Leider! ich, was mir recht wehe thut
Durch schmerzlichen Verlust plötzlich erfahren müssen.

Die Zierde meines Harpts ist, leider! ganz dahin,
Mein Leitstern ist nun mehr verdunkelt und verschwunden,

Mein Schmerz ist allzu groß, er heugt den frohen Sinn,
Ach! Leid und Kummernuss hat Hand und Mund gebunden.

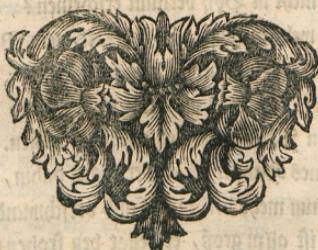
Ach! daß ich könnte doch mit DIR ins Grab auch gehn;
Wie gerne wolt ich mich der Erden anvertrauen,

Als daß ich, Seeliger, Dich muß erblasset sehn,
Und in den kühlen Sand und Grußt verscharrt anschauen.

Allain halt ein, mein Herz: Es ist des Höchsten Schluss,
Gedenk; Es müsse nicht der Thon den Töpffer meistern,
Denn weil, was Gott versehn, gewiß geschehen muß.
Hat Er DICH auch versezt zu seinen Himmels Geistern.
Darum so ruhe wohl, von mir behranter Rest!
Die Wohlthat, Lieb und Gunst wird Gott DIR dort ersezgen;
Ob DEINE Gegenwart mich künftig zwar verläßt,
Will ich doch Deine Huld in Erz und Marmor äsen.

Seine Hochachtung vor den Wohlfeligen Herrn Cam-
mer- und Commission-Rath, ja seine Wehmuth zu be-
zeugen schrieb dieses

Johann Bernhard Jacobi,
Amitio-Land-Dichter.



78 M 496



TA-DO

K018

b7



CARMINA EXSEQVIALIA
TV MVL O

VIRI

EXCELLENTISSIMI, CONSULTISSIMI,
ET AMPLISSIMI,
DOMINI

HE IACOBI
ERI,

SACR.
RENI
A CONS
VISSU
FEC.

LONICAE, ET SE-
RIS SAXONIAE
COMMISSIONVM GRA-
AVLIGCK &c. PRAE-
AEFECTI SPÉCTA-
QUE MERITI,
CIO VI
TA
ATIS

Farbkarte #13

